



MANILA, PHILIPPINEN

DAS PROBLEM: CYBERSEX-AUSBEUTUNG

Cybersex-Ausbeutung ist eine Form von moderner Sklaverei, die vor dem Digitalen Zeitalter undenkbar war. Cybersex-Ausbeutung bezeichnet sexuellen Missbrauch von Kindern, der live gestreamt wird über das Internet. Verantwortet wird diese Praxis von Erwachsenen, die dafür von Pädophilen und Kriminellen auf der ganzen Welt Geld überwiesen bekommen.

Die philippinische Regierung hat in ihrem Kampf gegen sexuelle Ausbeutung zielstrebige Schritte unternommen seit IJM im Jahr 2000 mit der Arbeit in Manila begann. Eine von IJM durchgeführte Studie belegt, dass in den Gegenden, in denen IJM mit den lokalen Behörden gegen Sexsklaverei vorging, 75% weniger Minderjährige für Sex verkauft werden. Die Strafverfolgungsbehörden brauchen nun spezialisiertes Training und Unterstützung für die Ermittlungen und Befreiungen von Kindern aus Cybersex-Ausbeutung. Die Betroffenen von Cybersex-Verbrechen benötigen spezielle Nachsorgeprogramme und langfristige Unterstützung, um in Freiheit in ein normales Leben zurückzufinden.

IJM MANILA: FORTSCHRITTE SEIT 2000



600

Frauen und Kinder aus sexueller Gewalt befreit



175

Betroffene von sexuellem Missbrauch im Nachsorgeprogramm von IJM (zurzeit)



116

Täter wegen Menschenhandel oder sexueller Belästigung verurteilt



DIE FAKTEN

Auf den Philippinen gibt es pro Monat Tausende von Hinweise auf Fälle von Cybersex-Ausbeutung allein aus den USA.¹

52% der von IJM befreiten Opfer sind zwischen ein und zwölf Jahre alt. Das Durchschnittsalter von Betroffenen des kommerziellen Sexhandels lag bei 16-17 Jahren.²

Pädophile und andere Kriminelle zahlen zwischen 20 und 150 Dollar für den Livestream einer „Sex-show“.³



„Wenn ich sehe oder höre, dass es Opfer von Menschenhandel gibt, so wie wir, möchte ich sie einfach nur trösten. Helfen Sie ihr voranzugehen, denn das ist der Anfang, an dem ich gerade stehe.“

- Cassie*, gerettet von Cybersex-Ausbeutung in Manila

* Pseudonym

Wie IJM Manila gegen Cybersex-Ausbeutung kämpft

Wir befreien Opfer, indem wir den philippinischen Behörden und internationalen Strafverfolgungsbehörden dabei helfen, die Orte aufzuspüren, an denen die Kinder zur Cybersex-Ausbeutung gezwungen werden. Gemeinsam mit diesen Partnern helfen wir die Kinder von den Orten und Menschen zu befreien, die sie zwingen Geschlechtsakte vorzuführen, um diese dann live oder per Aufzeichnung online zu verbreiten.

Wir ziehen Täter zur Rechenschaft. Wir helfen der Polizei bei der Ermittlung und Beweissicherung, damit Menschenhändler und Vergewaltiger daran gehindert werden, Kindern vor Webcams auszubeuten. Staatsanwälten helfen wir Anklage zu erheben und wir bahnen Gesetzen gegen Menschenhandel und Cybersexverbrechen einen Weg, so dass Straflosigkeit beendet und potentielle Täter abgeschreckt werden.

Wir stärken Betroffene, indem wir individualisierte Betreuungspläne für sie und ihre Familienangehörigen aufstellen. Betroffene von Cybersex-Ausbeutung haben besondere Bedürfnisse, sind tendenziell sehr jung und es gibt mehr Jungen als im kommerziellen Sexhandel. Für viele Betroffene ist es notwendig Zeit in einem Schutzhaus zu verbringen bevor sie nach Hause zurückkehren. Zusätzlich zu unserem direkten Nachsorgeprogramm entwickeln wir optimale Vorgehensweisen und innovative Konzepte für Einrichtungen, die mit Betroffenen von Cybersex-Ausbeutung zu tun haben.

Wir stärken Rechtssysteme, indem wir Polizei, Richter und Nachsorgepartner praxisnah begleiten. Darin schulen wir Behörden und Nachsorgeanbieter und statten sie für den Schutz von Opfern aus.

MEILENSTEINE VON IJM MANILA

2000
IJM MANILA WIRD ERÖFFNET

2005
ERSTE VERURTEILUNG

Ein Mann wird wegen Missbrauchs eines 13-jährigen Mädchens zu einer Gefängnisstrafe verurteilt.

2010
SEXUELLE STRAFTATEN WERDEN PRIORITISIERT

Aufgrund einer Entscheidung des obersten Gerichtshofs sollen Richter sexuelle Straftaten nun landesweit besondere Beachtung schenken. In Folge dessen steigt die Anzahl der Verurteilungen im 1. Quartal 2011 im Vergleich zum gesamten Vorjahr um 400%.

2012
IJM'S 100. VERURTEILUNG AUF DEN PHILIPPINEN

2016
75% RÜCKGANG AN FÜR SEX VERKAUFTE MINDERJÄHRIGE

Nach der Arbeit von IJM mit den lokalen Behörden belegt eine IJM Studie den drastischen Rückgang von Minderjährigen, die für Sex verkauft werden.



LEITER DES EINSATZBÜROS REY BICOL

Rey kam 2004 als Anwalt zu IJM Manila. Dort verfolgte er den ersten Fall von Menschenhandel gegen einen Beamten auf den Philippinen, welcher letztlich in eine Verurteilung mündete. Als Rechtsdirektor leitete er IJM in der strafrechtlichen Verfolgung von über 100 Fällen von Sexhandel und sexuellem Missbrauch. Als die Regierung IJM ein Büro in Pampanga zu eröffnen, führte Rey das Team zum Erfolg: eine Studie bestätigte einen Rückgang von 86% der von Sexhandel betroffenen Minderjährigen. Aktuell leitet Rey IJM Manila im Kampf gegen Cybersex-Ausbeutung.